

Israelreise 2005

In jedem Schuljahr unternehmen die 5., 6. und 7. Klasse AHS der ZPC-Schule eine Reise in ein Land mit jüdischer Geschichte. Heuer besuchten wir vom 10. bis zum 18. 04. 2005 „das Land, wo Milch und Honig fließen“.



Nach unserem Flug von Wien nach Tel Aviv endete der erste Tag mit dem Check-In im Kibbuz Lavie.

Nach dem Sacharit-Gebet am nächsten Morgen ging es im Anschluss an das Frühstück ins nördliche Gamla, das als Symbol des Widerstandes der Juden gegen die Römer gilt. Mit den Fakten des Jom Kippur-Krieges wurden wir am Nachmittag in Ramat HaGolan bekannt gemacht.

Der 12. April begann mit einem Besuch des Flusses Banias. Anschließend unternahmen wir eine Kajakfahrt vom Chazbani-Fluss bis zum Jordan. Bei der Jeep-Fahrt über die sandigen Abhänge der Golanhöhen erfuhren wir Interessantes über das Chula Tal und die Trockenlegung der Sümpfe in dieser Gegend. Beim Spaziergang durch die Altstadt von Zfat informierte uns der Reiseführer über die Kabbala, Rabbi Jakob und auch der Besuch wunderschöner antiker Synagogen trug viel zu unserer Freude bei.

Der nächste Morgen stand ganz im Zeichen der Abfahrt nach Jerusalem. Zuerst ging es aber noch zum Berg Gilboa, zum Munitionshügel, wo wir den Geschichten der Fallschirmspringer über ihre Erlebnisse im 6-Tage-Krieg lauschten.

Nach dem Check-In im „Novotel Jerusalem“ standen noch eine Zeitreise im „Time-Elevator“ und ein Spaziergang durch die Gassen von Ben Yehuda auf dem Programm.

Der nächste Tag in Jerusalem führte uns zum Archäologie-Zentrum an der Südmauer des Tempelberges, dem „Davidson-Center“. Ein Besuch im „Herodian House“ gab uns Einblick in das Leben der Kohanim um die Zeit des 2. Tempels.

In der näheren Umgebung des Kotel liegt das Jüdische Quartier, das der nächste Punkt auf unserem Tagesplan war. Beim Kotel selbst beteten wir Mincha, sangen und tanzten dazu. Nach diesem für viele von uns außergewöhnlichen und überwältigenden Erlebnis bildete der Besuch im Kenion Malcha die letzte Station an diesem Tag.

Der nächste Tag, der 15. April, war einer der wichtigsten, zugleich auch traurigsten und schockierendsten Tage der Reise. Wir besuchten „Yad vaSchem“, das größte und berühmteste Holocaustmuseum in ganz Israel. Wir sahen Bilder, die unvorstellbar grausam und erschreckend waren. Nur die interessanten Geschichten unserer Reiseführerin Michal konnten uns wieder ein wenig aufmuntern. Am Herzl-Berg, der nächsten Station, sahen wir die Gräber großer Persönlichkeiten – Theodor Herzl, Rabin, Chana Senesh - und vieler gefallener Soldaten. Am Abend führte uns der Weg wiederum zum Kotel, wo wir Arvit beteten. Die Umgebung des Kotel bei Nacht zu sehen, ist ein ganz außergewöhnliches Erlebnis. Nach dem Abendessen feierten wir eine Überraschungsparty für Prof. Porath, der an diesem Tag Geburtstag hatte.

Am nächsten Morgen ging es zu „Mea Shearim“, einer ultrareligiösen Nachbarschaft. Es ist spannend, etwas über die abgeschlossene Lebensweise und über die Konflikte zwischen den einzelnen Gruppen zu erfahren. Selbst außerhalb der Nachbarschaft herrscht der Konflikt zwischen religiösen und nicht religiösen Juden. Eine Wanderung durch die Straßen Jerusalems führte uns in unser Hotel zurück, wo wir uns für die Abreise zur jüdischen Wüste fertig machten.

Obwohl der nächste Tag ein Sonntag war, hatten die Lehrer keine Gnade mit uns und weckten uns um 4 Uhr Früh. Unser Ziel war es, den Gipfel von Messada vor Sonnenaufgang zu erreichen und dann in den ersten Sonnenstrahlen „Sacharit“ zu beten. Dieser Anblick entschädigte uns für den steilen, steinigen und ermüdenden Aufstieg. Als Ausgleich konnten wir später am Tag das warme Wasser des toten Meeres genießen. Nach dieser kurzen Erholung ging es zu den Beduinen im „Sephinat Ha Midbar“. Nach einem Ritt auf Wüstenschiffen genossen wir traditionelles beduinisches Essen und verkrochen uns bald

ZPC

in die Schlafsäcke, denn am nächsten Tag hieß es ja Abschied nehmen.

An unserem Abreisetag besuchten wir in der Früh das Luftwaffenmuseum in Chazerin, wo wir viel Interessantes über Kampfpiloten und Kampffjets lernten. Danach ging es weiter nach Tel Aviv, zur Unabhängigkeitshalle, wo David Ben Gurion die Unabhängigkeit des Staates Israel verkündet hatte. Nach der Hatikva besuchten wir den Rabin-Platz, den Ort, an dem Rabin ermordet worden war. Vor dem abschließenden Besuch des Kotel's aßen wir in Jaffa zu Abend. In Jerusalem hatten wir an unserem letzten Abend das Glück, Rav Poraths Bruder kennen zu lernen. Er zeigte uns „Mir“, die größte Jeschiwa der Welt, und nahm uns zu einer Mazot-Bäckerei mit.

Danach folgte der Abschied vom Kotel. Bevor wir zum

Flughafen fuhren, trafen wir um Mitternacht noch im Zentrum der Lebensmittelverteilung für bedürftige Familien ein. Wir packten Kartoffeln und Zwiebeln in Plastiksäcke. Nach diesem für uns wichtigen Erlebnis hieß es endgültig Abschiednehmen vom Land „wo Milch und Honig fließen“.

Unser aller Dank für diese wundervolle Reise gilt vor allem Rav Porath, da es hauptsächlich seinem Engagement zu verdanken ist, dass diese Reise zustande kommen konnte. Aber auch Frau Prof. Klacel und Frau Prof. Gruber möchten wir ein herzliches Dankeschön sagen. Sie waren wundervolle Begleiterinnen und haben viel dazu beigetragen, dass diese Reise für uns alle UNFORGETABLE bleiben wird!



Matura 2004/2005

Das Wichtigste in unserem Leben ist das Morgen. Um Mitternacht kommt der junge Tag, rein und unbefleckt, und begibt sich in unsere Hände, hoffend, dass wir vom Gestern gelernt haben.

John Wayne (1907-79), eigtl. Marion Michael Morrison, amerik. Schauspieler

Jetzt habt ihr uns in äußerst eindrucksvoller Weise gezeigt, was ihr könnt! Eine weiße Fahne, die vor dem Schulgebäude im Wind weht, ist nichts Alltägliches! Ihr seid am 9. und 10. Juni dieses Jahres für „reif“ befunden worden und wir wünschen euch nur das Beste auf eurem weiteren Weg!

Die Schülerinnen und Schüler des Maturajahrganges 2004/2005 – Daniel Baibochaeov, Efrat Barzilai, Nicole Daniel, Dani Fischman, Jessica König, Betty Kricheli, Simi Kürzer, Michael Kvitelashvili, Mike Moffat, Ruthi Mosser, Shiran Nanikashvili, Eli Natanov, Liora Natanov, Shai Navone, Ines Pani, Kitty Rajhman, Marina Tamarov und Erik Zahor – haben durch ihre teils wirklich beachtlichen Leistungen gezeigt, was in ihnen steckt!

Sie alle haben die Reifeprüfung bestanden, drei von ihnen mit *ausgezeichnetem* und vier mit *gutem Erfolg*.

Herzliche Gratulation!

Die Direktion und das LehrerInnenteam
des ZPC-Gymnasiums

